

...waren, in der Person des Muttergottesbildes ...
Herr Staatsanwalt Held erklärt, daß die Sache sehr klar sei,
der Diebstahl müsse ein qualifizierter allerdings genannt werden,
indefi zu Gunsten der Angeklagten sei hervorzuheben, daß die
Qualifikation sich als eine leichte herausstelle, die sich dem
Gange des einfachen Diebstahls sehr nähere. Herr Held wünscht,
daß bei Abmessung der Strafe besonders auf diesen letzten Um-
stand möge Rücksicht genommen werden. Johann Gottlieb
Rühne erhielt ebenso wie Andreas Jiesche 5 Monate Arbeitshaus.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Die Rüstungen haben ihren Anfang ge-
nommen. Die preussischen Zeitungen wollen wissen, daß außer
den 100 000 Mann in Italien, in Böhmen und Mähren 400 000
Mann unter Feldzeugmeister Benedel aufgestellt werden, und
wie sie erzählen, meist längst der Elbe vordringen sollen. In
Mähren und Schlesien sollen zwei Armecorps auf Dimüß ge-
stellt als Reserve stehen bleiben. Die Brigade Stalik soll Befehl
haben, sich eventuell über Hamburg nach Hannover zurückzu-
ziehen. Die Kriegskosten würden durch Kriegsbonds gedeckt wer-
den. Binnen fünf Wochen soll die Armee auf den strategischen
Sammelpunkten stehen. Von anderer Seite erfährt man, daß
die Jägerbataillone bereits ihre Urlauber einberufen, und daß
das Regiment Nadeßky-Husaren in Salzburg zc. durch eine
Nacht eingetroffene Depesche mobilisirt worden ist. Die Post-
direction in Wien ist beauftragt worden, acht Postambulancen
für den Feldpostdienst auszurüsten. Auf der Nordbahn geht be-
deutendes Artilleriematerial nach Böhmen, dem später Keiterei
folgen soll. Die bairische Ostbahn ist befragt worden, wie viel
Truppen sie in einer Woche über Regensburg nach Böhmen be-
fordern könne. Die Pesther Garnison, welche wegen des Land-
tags ihre Urlauber eingezogen hatte, soll sofort abmarschiren.
Die meiste Keiterei in Ungarn und Siebenbürgen ist bereits auf
dem Marsche. Mit der oesterreichischen Creditanstalt wird wegen
Getreide- und Mehllieferungen verhandelt. — Heute sollte Ge-
neral Rntauffel mit einem eigenhändigen Briefe des Königs
von Preußen in Wien eintreffen (?). — Der älteste Sohn des
Wiener Bankiers Frhr. von Rothschild ist mit dem Pferd ge-
stürzt und hat sich erheblich verletzt. — In Brud hat ein
Bogabund 150 gewichte Posten aus der Kirche gestohlen, und
entschuldigt sich damit, er müsse des Teufels wegen dergleichen
immer bei sich haben.

Preußen. Die „Köln. Ztg.“ wiederholt, Preußen werde
abwarten, ob Oesterreich aus einer stärkeren Besetzung Holsteins
einen Kriegszug machen wolle, und die officielle „N. Pr. Ztg.“
erklärt, weil Oesterreich und Sachsen rüsteten, sei die preussische
Regierung verantwortlich, so zu handeln, daß sie nicht über-
rascht werde und es etwa wieder wie 1850 geschehe, wo auch
diese beiden Staaten plötzlich gerüstet dastanden, während man
in Preußen an eine solche Eventualität nicht dachte.

Anhalt. Der Landtag hat die Verwendung von jährlich
30,000 Thlr. zur Verbesserung der Gehalte der Beamten ver-
willigt. — Hamburg. Der hiesige „Correspond.“ meldet, daß
zwischen Oesterreich und der Majorität der Bundesstaaten ein
vollkommenes Einverständnis dahin erzielt worden sei, daß gegen
denjenigen, welcher das Bundesrecht verlehrt, gemäß Bundesgesetz
vorgegangen und gemeinsames Einschreiten erfolgen soll. —
Holstein. Bei dem Appell der Garnison in Altona am 19.
d. M. ist befohlen worden, sich marschbereit zu halten. Die
oesterreichische Corvete „Friedrich“ ist von Kiel nach Bremer-
haven gesegelt. — Frankfurt a. M. Man will hier wissen,
es seien beruhigende Erklärungen in Wien von Berlin aus ein-
getroffen. Preußen beharre nur auf der Gasteiner Convention
in ihrem ganzen Umfange.

Frankreich. Der bekannte Divisionsgeneral Jussuf, ein
Araber, ist gestorben. — Der Kassirer der Bank von Frankreich
in Poitiers ist mit 800,000 Frs. durchgegangen. — Als am
17. März der Kaiser und die Kaiserin ins Theater kamen,
ertönte der laute Ruf „Le Luxembourg! Le Luxembourg!“,
eine neue Form der Petition, die den Kaiser und das Publi-
kum endlich zum Lachen machte. — In der Deputirtenkammer
hat nach einer Rede des Minister Rouher die Regierung einen
glänzenden Sieg erfochten. Das Amendement zur Adresse, die
innere Freiheit betreffend, wurde mit 206 gegen 63 Stimmen
verworfen.

Italien. Man bemerkt einen außerordentlich regen De-
peshenwechsel zwischen Florenz und Paris. Die Stimmung
scheint in maßgebenden Kreisen nicht mehr sehr kriegerisch
zu sein.

England. Der Regergeneral Lamoth, welcher während
des Aufstandes auf einem zufällig auch mit Pulver beladenen
Schiffe von Haiti auf Jamaica eintraf, wurde dafelbst verhaf-
tet, gefoltert und erhielt auch eine Ohrfeige. Er verlangt
nun, die Ohrfeige eingerechnet, 20,324 L. Schadenersatz.

Rußland. Im Bezirk Tombow ist der adeliche Grund-
besitz durch die Aufhebung der Leibeigenschaft dermaßen in Ver-
fall gerathen, daß er massenhaft parcellirt in die Hände der
Bauern übergeht, denen die Krone die erforderlichen Mittel
baar vorstreckt.

* Rasender Heißhunger nach dem eigenen Menschenfleische.
Die Journale haben nach einander jene traurige Geschichte er-
zählt, daß ein Mann eigenhändig eine Guillotine gebaut und
sich selbst damit hingerichtet habe. Nun hört man aus Wil-
neue am Lot (im südlichen Frankreich) ein noch außerordent-
licheres Ereigniß. Ein Herr Dumont, früherer Capitain in der
Handelmarine, hatte sich seit einiger Zeit in Wilneue ange-
siedelt. Er bewohnte mit einem Neffen und einer Nichte ein
Haus, in dessen Gärten die mächtigsten Sonnenblumen im
Land zu finden sind. Seit einiger Zeit schien Dumont in
Aufregung. Er beantwortete alle an ihn gestellten Fragen nur
einsilbig und beeilte sich jedesmal nach Tische, wieder in seine
Stube zu gehen. Man mußte sich diese Gemüthsstimmung des
alten Seemannes nicht zu erklären. In seinem Leben hatte
Dumont einst eine traurige Episode durchzumachen gehabt. Sein
Schiff war auf dem Meere verbrannt; und er hatte mit einigen
Matrosen, mit denen er auf ein Floß geflüchtet war, alle

Qualen des Hungers und Durstes zu erleiden gehabt. Endlich
hatte man gelooft, wer zuerst gegessen werden solle . . . und
als die Schiffbrüchigen durch den „Joung Artus“ von Newport
aufgenommen wurden, waren zwei Mann bereits verzehrt.
Dumont liebte es nicht, daß man auf diese Begebenheit An-
spielungen machte; sobald man ihn fragte, „ob er das schmad-
haft gefunden habe,“ gerieth er in heftigen Zorn. Seine An-
gehörigen beobachteten mit Besorgniß die neue Wandlung in
seinem Charakter und sein plötzlicher Gang zur Einsamkeit ließ
sie ein Unglück fürchten. Der alte Seemann verschloß seine
Thüre stets sorgfältig und verdeckte sogar das Schlüsselloch von
innen durch einen Lappen. Er brachte ganze Stunden einge-
schlossen am Raminde zu und kam nur zur Zeit des Essens her-
aus. Schweigsam und immer düstere werdend, berührte er
auch da kaum die aufgetragenen Schüsseln. Seine Abmagerung
und Schwäche wurden endlich so auffällig, daß der Arzt von
Wilneue den Angehörigen rieth, das Geheimniß seiner Zu-
rückgezogenheit zu erforschen. Sobald wir wissen werden, was
ihn quält, äußerte der Doctor, können wir ihm möglicherweise
zu Hülfe kommen. Der Neffe benutzte den Augenblick, in welchem
der Capitain aus seinem Zimmer gegangen war, um eine Oeff-
nung in den Wafond beselben zu machen. Dann entfernte
er sich und erschien, wie gewöhnlich, bei Tische. Nach dem
Essen zog sich Dumont, der ein Stück Brod in die Tasche ge-
steckt hatte, zurück, ohne daß man ein Wort aus ihm hätte her-
ausbringen können. Der Neffe, welcher von einem Zimmer im
oberen Stockwerke lauschte, sah ihn nun die Fenstervorhänge
zuziehen, dann seine Kleider ablegen . . . Mehrere blutgroße
Wunden wurden an seinem Körper sichtbar, hie und da festeten
ganze Stücke Fleisch. Dumont nahm hierauf ein Messer zur
Hand, kreuzte die Beine übereinander und schnitt sich ein Stück
Fleisch aus dem Schenkel. Die frische Wunde bedeckte er mit
einem Lappen, auf welchen eine weißliche Farbe geschmiert war;
dann stellte er einen Kofst auf die glühenden Kohlen, ließ sein
eigenes Fleisch braten und verzehrte es schließlich mit dem mit-
gebrachten Brode. Der Unglückliche wurde noch am nämlichen
Abende in ein Krankenhaus zu Toulouse gebracht. Man mußte
ihm eine Zwangsjacke anlegen, um zu verhindern, daß er sich
nicht selbst aufresse, und mit Schauern denkt man daran, daß
seit ungefähr zehn Jahren in Wilneue mehrere Kinder ver-
schwunden sind, ohne daß man Spuren von ihnen wieder auf-
gefunden hätte.

* Beethoven's letztes Glück. Das Feuilleton der
Wiener „Presse“ schildert Beethoven's letzten Auszug von Baden
bei Wien, wo er damals wohnte, nach der Kaiserstadt, in der
er Geschäfte seines Neffen ordnen wollte. Er machte den Weg
zu Fuß und wurde von der Nacht überrascht, was ihn bewog,
in einem kleinen Häuschen Gastfreundschaft in Anspruch zu
nehmen. In diesem Familienkreise war es nun, heißt es, wo
ihm das Schicksal noch eine Freude zugebracht hatte, die seinem
Herzen so wohl that. Beethoven nahm Theil an Abendbrod,
setzte sich dann in einem Winkel in den Großoaterstuhl des
Hausvaters am Feuer, und wartete, daß man ihm sein Lager
zeige. Als der Tisch abgedeckt war, öffnete der Hausvater ein
Clavier, und die drei Söhne nahmen ein jeder sein Instrument
zur Hand, das an der Wand hing. Man stimmte ein, und
alle vier spielten mit einem Ensemble, das wir Deutschen in
folge eines angeborenen tiefen Gefühls für die Musik zu erreichen
vermögen. Es schien, daß das, was sie spielten, sie aufs Leb-
hafteste interessirte, denn sie überließen sich ihrem Spiel mit
Leib und Seele. Mutter und Tochter legten ihre Beschäftigung
bei Seite, um bloß zu hören, und mehrerer ihrer Bewegungen
und Mienen sah man den Eindruck an, den die Musik auf sie
machte. Das war aber auch der ganze Antheil, den Beethoven
an der Scene zu nehmen vermochte, denn er konnte ja damals
keinen Ton mehr hören; nur an der Präcision der Bewegungen
der Spieler, an der Lebhaftigkeit ihrer Physiognomie konnte er
bemerken, daß sie innig fühlten. O, wie mochte und mußte
ihm damals zu Ruche sein! Als die guten Leute geendet,
reicheten sie sich gegenseitig und freudig die Hände, um sich ein-
ander den Eindruck des Glücks und Vergnügens mitzutheilen,
das sie genossen, und das junge Mädchen warf sich in die Arme
ihrer Mutter. Dann schienen sie Rath zu halten und ergriffen
aufs Neue ihre Instrumente. Sie begannen. Diesmal steigerte
sich der Enthusiasmus aufs Höchste, die Augen leuchteten und
wurden feucht. „Liebe gute Deutschen“, sagte Beethoven, „wie
unglücklich bin ich, nicht Theil an dem Entzücken nehmen zu
können, das ihr empfindet, denn auch ich liebe die Musik; aber
ihr werdet bemerkt haben, daß ich leider so taub bin, um nur
einen Klang, einen Laut mehr zu hören. Laßt mich die Musik
lesen, die euch so ergreift.“ Er nahm das Heft und — seine
Augen wurden dunkel, sein Athem stockte, dann fing er laut
zu weinen an und das Heft entfiel seinen Händen; das, was
die Beute gespielt hatten, und was sie so sehr in Enthusiasmus
versetzte, war ein Satz aus der A-dur-Symphonie von Beethoven.
Die ganze Familie drängte sich um den Fremden, dessen Namen
sie noch nicht erfragt hatten, und drückte ihm ihre Reue aus.
Einige Augenblicke noch verhinderte ihn sein unwillkürliches
Schluchzen, zu reden, endlich sagte er tief athmend: „Ich bin
Beethoven!“ Auf des Oheims Worte: „Ich bin Beethoven!“
entblößten Alle ehrfurchtsvoll das Haupt und nahen sich ihm
stille bewundernd. Beethoven reichte ihnen die Hände, sie herzten
und küßten sie. Starr blickten sie ihm ins Gesicht, seine Züge
zu sehen, den Ausdruck des Genies zu finden und die strahlende
Kuhmestrone auf seiner Stirne. Beethoven öffnete seine Arme
und Alle warfen sich an sein Herz. Dann stand er plötzlich
auf, setzte sich an das Clavier, gab den jungen Leuten ein
Zeichen, ihre Instrumente zur Hand zu nehmen, und spielte
selbst das Meisterstück. Nie war wohl die Musik schöner und
heiliger! Als sie geendet, blieb Beethoven am Clavier und im-
provisirte Lob- und Dankgesänge, Gott zu preisen, wie er wohl
nie in seinem Leben componirt hatte. — Einen Theil der Nacht
brachte man zu, ihn zu hören. Es war sein Schwanengesang.
Wenige Tage darnach war er todt.

* Aus dem Irrenhause. Ein französischer Arzt be-
schreibt in „Le Monde“ einen Besuch in einem Irrenhause zu
Paris, und erwähnt u. A. eines unheilbaren Wahnsinnigen
und der besonderen Art und Weise, wie dieser um seinen Ver-
hand kam. Derselbe ist nämlich bereits seit fünf Jahren in
einer Irrenanstalt. Früher war er Buchhalter in einem Hand-
lungshause und schloß dafelbst mit einem seiner Kollegen ein
inniges Freundschaftsverhältnis. Eines Tages nahm ihn der
letzte bei Seite und theilte ihm mit, er werde einige Tage ab-
wesend sein, weil er eine Reise in seine Heimat unternehmen
wolle. Zugleich übergab er ihm den Schlüssel des von ihm
bewohnten Zimmers, mit der Bitte, vor seiner Rückkehr
dort nachsehen zu wollen, ob auch Alles in Ordnung
sei. M. . . , der gegenwärtig Irrensinne, verspricht ihm
dies und der Andere reiste ab. Nach Verlauf zweier Tage
jedoch fuhr ein unglückseliger Gedanke durch M.'s Kopf. Er
besand sich nämlich in einer dringenden Geldverlegenheit und
sahte daher den Entschluß, das Vertrauen seines abwesenden
Freundes zu mißbrauchen, um einen Diebstahl zu begehen, den
er dann später auf Rechnung unbekannter Einbrecher schieben
wollte. So gedacht, so geschah. Noch an demselben Abend
ging er in das Zimmer seines Freundes und begann dort in
allen Schubladen herumzumühlen. Doch fand er nichts darin,
was ihm passte; er setzte deshalb seine Nachforschungen fort
und ging auf einen großen Kleiderschrank los. Dieser Schrank,
dessen Thüre halb angelehnt war, ging auf, und sofort stürzte
M. rüdtlings zu Boden, indem er das Licht, das er in der
Hand hielt, fallen ließ. Der Dieb erblickte nämlich an einem
Nagel des Schranke's Denjenigen erhängt, welchen er verweist
glaubte, und der offenbar die Reise nur deshalb vorgeschoben
hatte, um Allen verborgen den Plan des Selbstmordes aus-
zuführen zu können. Der schwere Fall M.'s wurde von Leuten,
die in der Nähe des Zimmers waren, gehört. Als sie herbei-
kamen und ihn aufhoben, war er wahnsinnig, und wahnsinnig
ist er heutigen Tages noch, und wird es bleiben bis an seinen
Tod, der nicht mehr fern zu sein scheint.

Ein Geistlicher im Odebruche der Carl Brandenburg
soll einmal eine Trauere, zuerst zum Bräutigam, sodann zur
Braut und schließlich zu beiden gewendet, folgendermaßen an-
gesprochen haben: „O du da, der du dir die da, o du da, die
du dir den da zur Ehe erloren hast u. s. w.“

* Die Mode trit das Gold mit Füßen, schreibt ein Cor-
respondent der „Debatte“ aus Paris. Im vergangenen Jahre
brachte man in den Pariser großen Magasins de nouveautés
Krinolinen aus reinem Gold und Silber zur Ausstellung. Die
geringste darunter kostete 300 Fr. Jetzt sieht man in Pariser
Fußbekleidungs-Etablissements Schuhe, welche goldene und sil-
berne — Sohlen haben.

Eines der hervorragendsten Concerte der „Singspielhalle“
des königl. Belvedere in künstlerischer Beziehung sowohl, als
vorzugsweise in Anbetracht des höchst gewählten Publikums,
welches dasselbe besuchte, war das am vorigen Sonnabend von
Herrn Pollad zu seinem Benefiz veranstaltete. Nicht nur,
daß der Benefiziant selbst, der lange schon zu den entschieden-
sten Lieblingen des dort verkehrenden Publikums gehört, die
schönsten seiner Lieder, die durchschlagendsten seiner Arien mit
hinreißendem Feuer und dem diesem Sänger innewohnenden
Gefühl zu Gehör brachte, es wurden uns auch noch andere
außergewöhnliche Genüsse geboten. Vor Allem erwähnen wir
das Auftreten einer jungen, talentbegabten Sängerin aus Leip-
zig, Fräulein Caroline Stephan, deren schöne, volltönende und
biegsame Stimme, die eine tüchtige Bildung befundet, ebenso
anspruch, als die jugendlich frische und liebreizende Erscheinung
der Künstlerin selbst, die sicher zu den erfolgreichsten Hoffnun-
gen berechtigt. Einen erhöhten Reiz erhielt dies Concert noch
durch die Mitwirkung des Herrn Stabstrompeter Wagner mit
seinem Chor, dessen virtuose Leistungen von Publikum und Kriti-
ker einstimmig anerkannt sind. Auch der Geschwindkünstler,
Herr Prof. Hajdera aus Prag trug mehrere seiner ganz vor-
züglichsten und ungemein überraschenden Raritäten- und Zauber-
kunststücke vor. Von den mitwirkenden Mitgliedern that jedes
einzelne sein Möglichstes, um diese Vorstellung zu einer ganz
erquisten zu machen, was ihnen denn auch im vollständigsten
Maße gelungen ist.

Viti's Theater!

Es dürfte dem Publikum bei der günstigen Aufnahme, die
Herr Viti in Dresden gefunden, gewiß daran liegen, die noch
etwa bevorstehenden wenigen Vorstellungen im Gewandhause zu
besuchen. Lassen wir noch einmal alle die schönsten Bilder an uns
vorüberziehen, die Herr Viti uns geboten, und wir werden eine
bleibende Erinnerung haben in unseren Herzen an die genuss-
reichen Abende. Bald verläßt uns Herr Viti, obgleich wir
wünschten, daß er die Feiertage über uns noch mit seinen Kunst-
leistungen beglücken möchte. H.

Eingefandt zum Tage der Confirmation.

Wer jungen Christen resp. Confirmanden ein würdiges
Geschenk bei innerem Gehalt und eleganter Ausstattung machen
will, der laufe die so eben bei Sauvage in Berlin erschie-
nene dritte Auflage des **Wegs des Heils** vom Schulrath
Bormann, verbessert und durch eine Betrachtung
des Herrn Prediger Müllensieffen vermehrt. Lager hält
in Dresden: **Ch. G. Ernst am Ende, Seefstraße 13.**

Medinger Bier-Tunnel.

Feiner Bod à Krügel à 16 Pfg., seines Lichtes und
tunkles Lagerbier à Krügel 13 Pfg., einfaches à Krügel 1 Agr.
Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.

Pensions-u. Heilanstalt für schwach- befähigte oder körperlich leidende Kinder höherer Stände.

Aufnahmen jederzeit durch
Anstaltsdirector **C. E. Gebauer.**
Antonstadt-Dresden, Ende der Radebergerstraße.

Albert Bauch, verpfl. Thierarzt, Schusterhaus bei Dresden empfiehlt sich bei vorkommenden Thierkrankheiten zur geneigten Beachtung.

... Jahm in
... einen
... er Collegen
... nahm ihn
... einige Tage
... h unternehmen
... des von ihm
... in Ordnung
... verspricht ihm
... f zweier Tage
... s Kopf. Er
... rliegenheit und
... es abweisenden
... e begehren, den
... rreicher schieben
... nselben Abend
... gann dort in
... r nichts darin,
... rschungen fort
... Dieser Schrank,
... sofort stürzte
... das er in der
... llich an einem
... en er verweist
... d vorgehoben
... mordes aus-
... e von Leuten,
... Als sie herbei-
... d wahnsinnig
... bis an seinen

Brandenburg
sobann zur
vermagen an-
o du da, die

reibt ein Cor-
agenen Jahrs
nouveau
stellung. Die
n in Pariser
one und sil-

ingpielhalle
sowohl, als
Publikums,
annabend von
Nicht nur,
entschieden-
gehört, die
Arien mit
newohnenden
noch andere
wähnen wir
n aus Leip-
wende und
bet, ebenso
Ercheinung
en Hoffnun-
konzert noch
Wagner mit
n und Kris-
windkläner,
t ganz vor-
nd Zauber-
that jedes
einer ganz
Händigsten

r!
nahme, die
n, die noch
mbhause zu
der an un-
werden eine
die genau-
gleich wie
nen Kunst-
ff.

ation.
würdiges
machen
in erschie-
Schulrath
a c t u n g
Wager hält
straße 13.

tes und
ne 1 Ngr.
Speifen.
chwach
r höherer

uer.

haus bei
rantheiten

Avis für Cigarrenarbeiter
finden ausdauernde und gute Arbeit.
Richard Böhme
in Rabenau.

Getragene sowie neue Herrenkleidungsstücke aller Art, auch Confrmandenröcke und Joppen mit und ohne grüne Kragen, sind in großer Auswahl zu wirklich auffallend billigen Preisen zu verkaufen, große Schießgasse Nr. 7 3. Etage.

Auch werden daselbst getragene Herrenkleider gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Brannen Dixel-Candis, bei Abnahme von 5 Pfd. à 50 Pfd., **ff. weißen Savanna-Sonig**, à Pfd. 48 Pf. bei 5 Pfd. billiger, **Weizenstärke** bei 5 Pfd. à 18 Pf.

Albert Herrmann, gr. Bräberggasse Nr. 12 „zum Adler“

Pr. Ementh. Schweizerkäse, noch von bekannter Güte à Pfd. 6 Ngr., beste Brab. Sardellen à Pfd. 8 Ngr., beste franz. Pflaumen à Pfd. 3 Ngr., **echtes Magdeb. Sauerkraut** à Pfd. 18 Pf., 10 Pfd. 16 Ngr. bei

Albert Herrmann, gr. Bräberggasse Nr. 12 „zum Adler“

Gries und Grütze à Pfd. 15 Pf., **Gräupchen** à Pfd. 16 Pf., **Reis** à Pfd. 18 Pf., **f. Tafel-Reis** à Pfd. 25 Pf.

Albert Herrmann, gr. Bräberggasse 12 zum Adler.

Bortheilhafter Kauf.

Ein in gutem Stande und in einer der lörrereichsten Lage befindliches 86 Scheffel Areal enthaltendes Landgut soll sofort verkauft werden. Kauflustige wollen ihre werthe Adr. unter den Buchstaben **A. D. Z. poste restante Dippoldswalde** niederlegen, worauf denselben das Nähere vom Besitzer des Gutes mitgetheilt wird.

Baumwollen Strickgarn, melirt von 21 Ngr. per Pfund an, **roh** von 26 Ngr. per Pfund, **gebleicht** von 20 Ngr. do. an.

Paul Kopke, 23 Schlossstrasse 23. Bei Abnahme von zusammen 5 Pfd. Extra-Rabatt.

Kleiderstoffe für Damen (eignes Fabricat) in bekannter guter Qualität empfiehlt zu Fabrikpreisen **S. C. Weber**, Kreuzkirche 3.

Ein gebrauchter, auch defecter Schreibsecretär wird zu kaufen gesucht. Adressen, gezeichnet **S. P.** abzugeben in der Expedition d. Bl.

Balmenzweige, sowie Fächerpalmenzweige billigt: **Lbarandterstraße 4.**

Achtung. Zum besten Preis kauft Tuchabfälle, Lumpen, Knochen, Papier, Maculatur u. s. w. 30 Webergasse 30.

Ein nussb. Medaillon-Meublement bestehend aus 2 Kaufeisen, 2 Fauteuils, 6 Stühle, steht sehr billig zu verkaufen. Badergasse 31 Ecke des Altmarktes.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: **Papiermühlengasse 12.**

Geld auf Wechsel an Grundbesitzer, bei genügender Sicherheit unter strengster Discretion. Offerten unter **A. W. 18** Exped. der Dresd. Nachr. franco.

Eiserne Bettstellen, gut und dauerhaft gearbeitet, das Stück von 4 Thlr. an empfiehlt **Alexander Harnisch**, Schlosserstr. Annenstr. 13.

Geld Darlehne auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten, gute Kleidungsstücke, Leibbauschneide **Grosse Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.**

Wein- und Champagnerflaschen, Zink und Blei, Sädern und Knochen, Maculatur werden gekauft **18 Seestraße 18 im Soir**

Künstler-Tabak, ein feingeschnittener wohlriechender Tabak, wie er von den Herren Künstlern gern geraucht wird, empfing und empfiehlt das Pfund à 12 Ngr. **Ernst Ludw. Zeller** Landhausstraße 1.

Strohmatrizen und Keilkissen in jeder Größe stets vorrätig: **Badergasse 31, Ecke des Altmarktes, im Hofe 1 Treppe.**

Bäckerei-Verpachtung. In der Altstadt sofort zu übernehmen, 150 Thlr. für Inventar, 170 Thlr. Pacht, gut gelegen. Adressen unter **K. 3** in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

Gesucht werden sogleich oder zu Ostern 200 bis 300 Thlr. auf zweite Hypothek. Gef. Offerten bittet man **Bahnstraße Nr. 16** im Laden abgeben zu wollen.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen **Stiftsstraße 13 part.**

Gefunden eine Brosche auf dem Wege nach dem großen Garten. Abzuholen gegen Insektionsgebühren in der Exp. d. Bl.

Ein junger Mann sucht Logis in einer anständigen Familie, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen. Adressen bittet man unter **K. 30** in der Office dieses Blattes abzugeben.

Messvermählung in Leipzig. Eine freundliche, schön möblirte Stube und Kammer zu 1-3 Betten in Nähe der Bahnhöfe ist zu solidem Preise zu vermieten. Näheres entgegenzunehmen bei **Herrn Carl Reich**, Seestraße Nr. 5, oder: **Leipzig, franco, bei F. Lehmann**, Schützenstr. 2, a. d. Promenade.

Ein elegant möblirtes Zimmer mit einem Bett oder Schlafcabinet in der ersten Etage eines soliden Hauses im Mittelpunkt der Stadt wird sofort zu mieten gesucht. Adressen abzugeben **Hainweg Nr. 1 part.**

Einer freundlichen Beachtung empfehle ich den Herren Rauchern eine **Partie alter abgelagerter Java-Cigarren** **Nr. 13** von vorzüglich schönem Brand, gutem Geruch und Geschmack, 25 Stück 6 Ngr., 13 Stück 32 Pf., 2 Stück 5 Pf. **Friedrich Klessling**, Johannisstraße, Schhaus des Johannisplatzes.

Ein großer gelber Hund ist Montag früh entlaufen. Man bittet selbigen gegen gute Belohnung abzugeben **Klotzka bei Karl Thieme.**

Einige mittlere und größere Familien-Logis sind zu vermieten und Ostern oder später zu beziehen. — Das Nähere **Webergasse Nr. 13 part.**

Gegen Hypotheken aller Art werden stets Capitalien verschafft durch das **General-Agentur-Commissions-Bureau** **Bildruferstraße 23 l. Nr. 5000 Thlr. u. 8000 Thlr.** sind gegen 1. Hypotheken zu verleihen.

Lehrlingsgesuch. Ein Knabe welcher Lust hat Bäder zu werden, kann sofort unter guten Bedingungen in die Lehre treten beim **Bäder Röhme** in Cotta.

Ein in Schottland geborener steinhartiger Schaafbock, 1 Jahr alt, welcher sich recht gut zum Viehen eignen würde, ist zu verkaufen **Büchhofsweg 50 l. Et. rechts.**

Landbrod **Pfund 7 Pf.** **Brodverkauf: Maung. 23.** Wegen Geschäftsaufgabe ist Casernenstraße 2 die Einrichtung u. Borräthe eines Spirituosen-Geschäfts zu verkaufen.

Haus-Verkauf. In lebhafter freundlicher Lage der Bildrufer Vorstadt Dresden, ist ein großes solid gebautes Haus für 16,000 Thlr. unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Freiburger Platz bei Herrn Klempererstr. **Störr.**

Ein tüchtiger **Kunstgärtner** empfiehlt sich zur Anlegung und Unterhaltung von Gärten aller Arten und Größern für's ganze Jahr und würde auch eine passende Stellung übernehmen. Persönliche Vorstellung auf Wunsch sofort. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre **A. B. 100** in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

Frische Kieler Speckpöcklinge, neue Sardines à l'huile, große Lüneburger Bricken, frische marinierte Muscheln empfing **Hermann Weiße**, Schloßstraße Nr. 28.

Achtung! **Hammelfleisch**, einjährige Mastlammern vom Rittergut **Trattlau**, wird von heute an verkauft **Carl Becker**, Freiburgerstraße Nr. 3.

Filzhüte von 1 Thlr. an, **Mützen** von 6 bis zu 20 Ngr. im Commissionslager bei **Kriblin**, Antonstadt, Marktstraße Nr. 13f, nahe der Samenzstraße.

Ein guter Confrmanden-Rock ist billig zu verkaufen: **Bachstraße 13, II.** Auch werden daselbst Sahlseifen-Leppiche gemacht und ausgebeffert.

Ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust, Jagdrace, ist entlaufen. Man bittet denselben gegen gute Belohnung abzugeben: **Büchhofsweg Nr. 29.**

Heute Schlachtfest, von 8 Uhr Wellfleisch, Mittags Sauerkraut u. Bratwurst beim Schant- u. Speisewirth **Carl Seidel**, Louisestr. 38.

Ein alleinstehende Wittwe sucht ein anständiges Mädchen auf Logis: **Rürnersstraße 12 zwei Treppen, Thüre links, bei Madame Funke.**

Ein gebildete Frau, Wittwe, in den mittleren Jahren, welche in Allem erfahren ist, häuslichen Sinn u. guten Charakter besitzt, sucht baldigst eine Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen älteren Herrn oder auch zur Erziehung mütterlicher Kinder. Gute Behandlung würde hohem Gehalt vorgezogen werden. Man bittet, Adressen gefälligst unter **R. K. 38. poste rest. Grossenhayn** niederlegen zu wollen.

24 Stück ganz neue Säcke sind für 9 Thlr. zu verkaufen: **Reust-, Obergraben 5, Productengesch.**

Billig zu verkaufen. Ein noch sehr guter **Warenschrank** mit Spiegelrückwand, eine **Ladentafel** mit darauf passenden **Glaslasten**, sowie ein kleines **Sopha** sollen eingetretener Umstände halber billig verkauft werden. Zu erfragen: **Weißgasse 4, 3. Etage.**

40,000 Thaler liegen gegen mündelmäßige Sicherheit, jedoch in Posten nicht unter 5000 Thaler, zu 4 1/2 Procent sofort zum Ausleihen bereit. Weiteres unter **W. W. 40.** durch das **R. S. Adreß-Comptoir.**

2000 - 3000 Thlr. werden gegen Wechsel und hypothetische Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen, jedoch nur von Selbstdarlehern, werden in der Expedition d. Bl. unter **L. D.** erbeten.

Schüler, welche das **Friedrichstädter Prosenninar** besuchen wollen, können **Kost u. Logis** erhalten. Zu erfragen: **Weißerhirschstraße Nr. 4 im Schnittgeschäft.**

Landbrod à Pfund 7 Pf. **Productengeschäft, gr. Weisknerstr. 9.**

Maschinen, Schnittmaschinen, Zugschneiden und Fertigen aller Damen-Garderobe wird gründlich gelehrt: **Grünergasse 2b, 3. Etage, vom 5. April an: Ostro-Allee 16, 4. Et.**

Schutt und Asche wird angenommen, die zweispännige Fuhrer mit 15, einspännige mit 10 u. Handwagen mit 5 Pf. die Fuhrer vergütet: **Ende der Wienerstraße.**

Betten, gute und ordinäre, sind billig zu verkaufen: **Ostro-Allee Nr. 12, 4. Et.**

Ein **Barbiiergehilfe** für Auswärts wird gesucht: **Töpfergasse 11, 1. Et.**

Für Präganstalten, Steindruckereien etc. Nach Aufgabe der **Präg-Anstalt** **Palmstraße 56** beabsichtige ich, Folgendes sehr billig zu verkaufen: 1 Karten-Ausschlagreifen incl. oder excl. **Kloß und Schlegel**.

1 **Partie Holz- und Papplasten**. Die vollständige Einrichtung zur Anfertigung der von mir erfundenen **Briefbogen** und **Bisitenkarten** mit **Portraits**. (4 Thlr.)

Aushängeschränkchen. Einige überzählige **Dravirstücke**. Ein **Musterbuch**; ein **Glaslästchen** zum Verkauf v. **Gratulations-Karten** und vieles Andere, sowie

Ein **Präganmaschine** incl. **Alphabete** u. **sämmtliche Werkzeuge** (Webr. Heim) fast neu; **Werth ca. 200 Thlr.** für **100 Thlr.**

Oscar Klemich, Kaufmann, jetzt **Palmstraße 41, part. rechts.**

Für ein großes Destillations-Geschäft einer Provinzialstadt Sachsens wird ein nicht zu junger gewandter Verkäufer, der gleichzeitig kleine Reisen übernimmt, zu baldigem Antritt gesucht. Nur Solche, die obige Eigenschaften und gute Zeugnisse besitzen, können Abschrift der letzteren unter **M. A. C. 36.** in d. Exp. d. Bl. niederlegen.

Echte Mariafcheiner Braunkohlen verkauft zu äußerst billigen Preisen **Aug. Kühnel**, a. Elbberg.

In einer Restauration werden mehrere Räume von einem Verein zu dessen alleiniger Benutzung von **Michaelis** an zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe abzugeben in der Kunsthandlung des Herrn **Geller**, **Waisenhausstraße.**

In jeder **Mützen** empfiehlt billigste Qualität **Berge, Sporerer 12.**

Restauration in bester Lage der Residenzstadt Dresden ist Ortöveränderung halber nebst Inventar, sowie auch mit Ueberlassung der Concession sofort zu verkaufen durch das **Commissions-Geschäft von L. Ramsch**, **Schreibergasse Nr. 14.**

Oberlausitzer ausgezeichnete blaßrothe Speisekartoffeln liefert frei **Bahnhof Dresden** in ganzen **Lowrys** den **Scheffel mit 28 Ngr.** das **Freigut Georgewitz** bei **Vöbau.**

Bauernbrod, à Pfund 7 Pf. **Brobbäderei, Großenhainerstraße 14.**

Robert Bernhardt, 12b **Freib. Platz 21b.** **Neue waschechte Kleider-Cattune** Elle von 4 Ngr. an, **Menble-Cattune** — **Prima Waare** — Elle von 4 1/2 Ngr. an, **blangedruckt. Rips** Elle 6 1/2, 7 und 7 1/2 Ngr., **Saden-Barchent** Elle 6 1/2 und 7 Ngr., **schwarz Taffet** Elle von 24 Ngr. an, **Doppel-Lüstre** Elle von 48 Pf. an, **neue Frühj. = Ausw. Tücher & Shawls** von 14 und 24 Thlr. an, **Glauchauer Kleiderstoffe, neue Muster**, die Elle 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 u. 6 Ngr.

Zur gef. Notiz! Von einem renommirten auswärtigen Confections-Geschäft sind mir zum **commissionsweisen Verkauf** — bis 8 Tage nach Ostern — eine **Partie Frühjahrsmäntel** etc. — auch für **Confrmandinnen** — übergeben worden und empfehle solche zu außerordentlich billigen Preisen, weil ich sie, ohne Risiko für **Ladenhüter**, mit ganz geringem **Risico** abgeben kann.

Robert Bernhardt, 21b **Freiburger Platz 21b.**

Associe-Gesuch für **Dampf-Mühle.** Zur **Einrichtung** und zum **Betriebe** eines **Dampfsmühlengeschäfts**, wozu die **Gebäude** nebst **Dampfmaschine** mit **Transmission** schon bis zum **Betriebe** fertig, wird ein **Theilnehmer** gesucht, von welchem **Sachkenntniß** erwünscht ist und welcher **mindestens 10,000 Thlr.** als **Einlage** gewähren kann; **legtere** werden mit **5%** verzinst und **hypothetisch** sicher gestellt, außerdem wird die **Halfte** des **Reingewinnes** zugesichert.

Die **Rentabilität** des **Geschäfts** ist deshalb **anzunehmen**, weil dasselbe in der **Nähe** von **Chemnitz**, sowie **anderen Städten** und **Fabrikorten** liegt und durch die **Bahn** verbunden ist, **deshalb** große **Ausicht** zum **Abfab** von **Mehl** etc. **gewährt**, und **weil** durch die **unmittelbare Nähe** der **Kohlenwerke** der **Betrieb** **billigst** ermöglicht wird. **Nähere Auskunft** wird **Herr Carl Grewe** in **Chemnitz** auf **postofreie** Anfragen zu **ertheilen** die **Güte** haben.

Morgen Freitag, den 22. März 1866
Abends 7 Uhr
in **Meinhold's Saal**, Moritzstraße Nr. 16
CONCERT

von
A. de Vroye,
Flötenvirtuos aus Paris
unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Fräulein **Melitta Alvsleben**, der Königl. Hofchauspielerin Fräulein **Wolf**, der Pianistin Fräulein **Mary Krebs** und des Königl. Kammermusikus **Herrn Grätzmacher**.
Die Pianofortebegleitung hat der Königl. Musikdirector **Herr Peschke** gefälligst übernommen.

Billets zu nummerirten Sitzen à 1 Thlr., zu unnummerirten à 20 Ngr.
Sind zu haben in der Kunst- und Musikalien-Handlung von **Bernhard Friedel** (früher W. Paul), Schloßstraße 17.)

Restaurant
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.

Heute **Donnerstag den 22. März**
Zweites großes Extra-Concert
von **Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt**,
unter Mitwirkung des Herzoglich Nassauischen Kapellmeisters **Herrn Kéler Bela** aus Wiesbaden.
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr.
Programm in der letzten Beilage des Dresdner Anzeigers.

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Anfang 7 Uhr
Vorletzter Tag.

Singspiel-Halle (Salon varié)
101. Auftreten
der engagirten Mitglieder, unter Mitwirkung des Herrn **Prof. J. Pazdera**, Geschwindigkeitskünstler aus Prag.
Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr., incl. Programm.
Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und den Anschlagzäulen (hellgrüne Plakate).

Morgen **letztes Sing-Spiel-Concert.**
J. G. Marschner.

Braun's Hôtel.

Heute, **Donnerstag den 22. März 1866,**
Extra-Concert
vom **verstärkten Witting'schen Musikkor**,
unter Leitung des Herrn Musikdirector **Strauss**.
1. Abtheilung des historischen Concertes:
Ouverture zu **Esmer.** v. Gounod. Andante a. d. A-dur Sinfonie von
Sukte v. S. Bach Nr. 3 D-dur. Mozart (Nachgelassenes Werk).
Ouverture z. Rückkehr des Tobias, v. Duverture zu **Amakreon**, v. Sberubini.
Haydn. Sinfonie Nr. 7 (A-dur) v. Beethoven.
Arie a. **Phigenia**, von Gluck.
Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 5 Ngr. **Braun.**
Sonabend II. Abtheilung, enthaltend Compositionen aus der Zeit von
Weber bis neueste Zeit.

Lincke'sches Bad.

Donnerstag den 22. März:
Extra-Concert
der Norddeutschen Quartett-, Lieder- und Couplet-Sänger, der Herren
Strack, Stahlheuer, Hildebrandt, Brückner,
und **Schmidt.**

Programm.
D sei gegrüßt, Quartett v. Hermes. Der Nichts-Contract.
Das kommt noch so von Rautern her, Adam u. Eva, Quartett v. Runge.
Couplet. Kragos u. en détail, Couplet.
Der Wanderer, Lied v. Schubert. Die Thräne, Lied v. Haslinger.
Ja Du bist mein, Lied v. A. Heymann. Deutsche Einigkeit.
Auf Reisen, Couplet. An die Heimath, Terzett v. Giebner.
Mädchenwünsche, Quartett v. Runge. Es hat nicht sollen sein, Lied v. Abt.
Das Fischermäddchen, Lied v. Meyerbeer. Schnaderhüpfel, Couplet.
Cavatine a. **Lucretia Borgia**, v. Donizetti.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr.

Liederhalle
zum **Schillerschlösschen.**

Heute **Donnerstag, den 22. März 1866**
groses Concert

Anfang halb 8 Uhr.
Gastspiel der Vaudeville-Coubrette **Fräul. Wiese** aus Berlin.
Das Programm enthalten die Plakate an den Anschlagzäulen. **A. Reil.**

Rheinisches Tafelglas,
schön farb., empfang (durch Uebernahme eines großen Lagers) und empfiehlt
den Herren Bauunternehmern und Glasern zu billigsten Preisen die
Glashandlung von
Robert Müller,
Dohnaplatz 7.

Damm's Restauration,
Königsbrückerstrasse.
Morgen **Schlachtfest**, Sonnabend **Schweinsprämien-**
schessen. Es ladet ergebenst ein
A. Damm.



Vitt's **minisch-pictisches**
Theater
im **Saale des Gewandhauses.**
Noch 3 Vorstellungen.

Donnerstag den 22. und Freitag den 23. März
große Vorstellung. 1. Abtheilung: zum 6. Male:
das Traumbild eines Malers, Ballet in 1 Act. 2. Ab-
theilung: Tany und Gymnastique. 3. Abtheilung: der
Müller oder das nächtliche Rendez-vous auf der Leiter.
4. Abtheilung: neue Galerie pittoresque.
Anfang halb 8 Uhr. **G. VIII.**

Handelwissenschaftlicher Verein.

Donnerstag 22. März Abends 8 Uhr Versammlung im Vereins-
Local, **Wiegisch's Hotel**, Zahngasse 1, 1.
Discussion über den Zollvereinstarif.
Schluß der Zeichnungen zum gefälligen Abend. **D. B.**

Klempner-Genossenschaft.

Versammlung Montag den 26. März Abends 8 Uhr im Vereins-
local, **Haubold's Restauration**, Zimmer Nr. 6. Wegen wichtiger Mittheilun-
gen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend notwendig.
Der Vorstand.

Auction. Freitag den 23. März Vormittags 10 Uhr
erste Etage
sollen **große Brüdergasse Nr. 27**

eine **große Parthie Pfandgegenstände,**
bestehend in goldenen und silbernen Uhren, schwer goldenen Uhrketten, gol-
denen Broschen, goldenen Ohrringen, Kleidungsstücken, Bett-, Leib- u. Tisch-
wäsche, Betten u. s. w.,
versteigert werden durch

Adv. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Avis.

Meinen geehrten Abnehmern und Geschäftsfreunden widme ich hierdurch
die höfliche Anzeige, daß ich meine seit circa 45 Jahren **Galeriestraße**
19 befindliche

Goldschlägerei und Bronzen-Lager zc.

nach der **Langestraße 37**, nächst dem **Johannisplatz**, verlegt
habe. Indem ich hierbei gern Veranlassung nehme, denselben für das mir
bisher geschenkte Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, bitte
ich um dessen fernere geneigte Fortdauer und werde solches mit gewohnter
Solibität rechtfertigen.

Zur größeren Bequemlichkeit habe ich noch **Herrn Martin Wagner**,
Papierhandlung **Frauenstraße Nr. 8**, einen zweiten Detail-Verkauf meiner
Fabrikate zu den bei mir üblichen Preisen übergeben, welches ebenfalls zu
berücksichtigen bitte.

Johann Moritz Müller,
Goldschläger, Langestraße 37.

Musikstücke für Zither.

Fittig (C.), Salonstücke, 12 1/2 Ngr.
Op. 3. In stiller Nacht. Nocturne.
Op. 5. Alpenblümchen. Lied ohne
Worte. } à 6 1/2 Ngr.
Op. 10. Vergissmoinicht. Lied
ohne Worte.

C. A. Klemm,
Augustusstrasse Nr. 3.

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft erlaube
ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine
Colonialwaaren- & Productenhandlung
vis à vis in das neu erbaute Haus **Nr. 41** der **Louisenstraße**,
Ecke der Martinstraße, verlegt habe.

Ich bitte, das mir in meinem alten Local g. schenkte Wohlwollen auch
in dem neuen angebeihen zu lassen.
Dresden, den 22. März 1866.

Hochachtungsvoll
Ernst Heinze.

Von:
Salomon, practisches Lehrbuch zum Selbst-Unterricht im
Buchführen und in der Einrichtung der Bücher, à 7 1/2 Ngr.,
sind wieder Exemplare eingetroffen bei

Ferd. Schneider,
14 Ballstraße 14.

Ein flottes Materialgeschäft,
in einer hiesigen, stark bevölkerten Vorstadt gelegen, soll
an einen zahlungsfähigen, soliden Selbstkäufer sofort
verkauft werden.

Adressen unter **V. N.** sind in der Expedition dieses
Blattes abzugeben.

Confirmanden-Anzüge,

sowie Herren- und Knaben-Anzüge empfiehlt in großer Auswahl das
Kleidermagazin von **Friedrich Lambert**, große Kirchgasse
Nr. 8.

Ein junger Mann, sehr praktisch ver-
fahren, sucht einen Dienst oder auch
eine Beschäftigung bei einer Herrschaft
im In- oder Auslande. Zu erfahren
beim **Schneidemeister Pesserer** in
Stadt **Wandeburg** hint. d. Kreuzkirche.

Zu jeder Zeit werden **Knochen,**
Glas, Papier, Saderu zc.
zum höchsten Preise eingelauft.
Schäferstraße Nr. 3.

Ein Mädchen nicht von hier, die
sich jeder Arbeit unterzieht, sucht
zum sofort. Antritt einen Dienst. Zu
erfragen **Poppitz Nr. 5** 1 Tr.

Betheiligungs-
Gesuch.

Ein gebildeter junger Kaufmann,
strengrechtlich und thätig, sucht sich mit
vorläufig 2000 Thlr. an einem soli-
den Geschäft zu betheiligen. Offerten
mit **F. D. Nr. 50** bezeichnen,
nimmt **Saahach's Annoncen-**
bureau zur Beförderung entgegen.

Unscheinbare
Möbel

werden schnell und billig in u. außer
dem Hause lakirt, gemalt, polirt und
reparirt, sowie Fußböden schnell und
hart trocknend zweimal gestrichen, Qua-
drat-Elle 18 Pf., auch dergl. Parquet
gemalt und schablonirt.

Leonhardt, Lakirer,
Fischhofplatz 18.

Auch werden Adressen angenommen
Johannisplatz Nr. 1 im Spritzgeschäft
bei **Hegewald.**

400 Thaler

werden zu erster Hypothek auf ein Land-
grundstück gesucht. Selbstdarleher wol-
len ihre Adressen in der Exp. d. Bl.
unter **B. 400** niederlegen.

Victoria Nr. 1
eine wirklich schöne und sehr
preiswerthe gebaltvolle
Dreipfennig-Cigarre

empfehlen
ganz besonderer Beachtung
Friedrich Klessling,
Johannisstr., Ecke des Johannisplatzes.

Neue Fettheringe
à Schock 7 Ngr., bei 10 Schock billiger,
Sens- u. Gewürzheringe à Stk. 3 Pf.,
neue Kräuter-Anchovis à Pf. 3 Ngr.,
1 eine Kollheringe à Stk. 4, 5 u. 6 Pf.,

Brickenheringe,
eine neue Delicatesse,
empfehlen einer besonderen Beachtung
Albert Herrmann,
ar. Brüderstraße 12 „zum Adler.“

Künstliche Offerte.

Eine völlig eingerichtete Lithographie
und Steinruderei ist sofort billig zu
verkaufen. Man bittet gefällige An-
fragen in der Expedition d. Bl. unter
N. S. 25

niederzulegen.

Eine reichhaltige Mineraliensamm-
lung (über 500 Exempl. enth.),
nach **Raumann's** System geordnet, nebst
Schränk (mit 19 gr. Fächern) ist Um-
zugs halber für den billigen aber festen
Preis von 20 Thlr. zu verkaufen. Zu
besichtigen täglich von 12—2 Uhr Mit-
tags **Neubahnstraße Nr. 22** erste Et.
(Gangung Nr. 21)

Pferde u. Wagenverkauf.
Bier starke Kohlenwagen mit ei-
sernen Achsen, sowie drei Stück starke
Arbeitspferde mit vollständigen Ge-
schirr stehen zum sofortigen Verkauf
beim Bauunternehmer **Reinhardt**,
Böllnigstraße Nr. 16, H.

Geld-Gesuch.

Ein Gutsbesitzer sucht wegen eines
besorgenden Baues ein Handdar-
lehn von circa 200 Thlrn. gegen gute
Bürgschaft zu erborgen. Rückzahlung
den 15. October d. J.

Offerten bittet man unter Adresse
Z. Z. Z. poste restante Meissen
einzusenden.

Familiennachrichten und Privat-
befragungen in der Beilage.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass die von mir persönlich in **Paris** und **London** eingekauften

Frühjahr-Stoffe u. Saison-Artikel

eingetroffen sind.

A. Gunkel,

Marchand tailleur aus **Wien**,

Wilsdruffer Strasse Nr. 39 erste Etage.

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage.

Tuch- und Kleiderlager

der Association Germania zc.

Aeusserst billige aber feste Preise.

Moderne Frühjahrs-Anzüge in grosser Auswahl und wasserdichte Filztuch-Jaquetts von 7 Thlr. an.
Confirmanden-Anzüge in guter Qualität von 10 Thlr. an.

Von Montag den 19. März an habe ich den Transport meiner in der

Holzspalterei im Königl. Rampe'schen Holzhofe

gespaltenen Brennholzer dem Dresdner gelben Dienstmann-Verein übergeben.

Indem ich dies bekannt mache, bemerke ich, dass obiges Institut mit Preiscouranten versehen ist und von mir berechtigt wurde, Bestellungen auf gespaltenes Holz zu übernehmen. Am 18. März.

F. M. von Rohrscheidt.

A. R. Günther's Desinfections-Pulver.

Man wendet dieses billige, bequem zu gebrauchende und sicher wirkende Desinfectionspulver an, um Zerk-Gruben, Pissoirs, Nachtgeschirre, Abzugsgräben, Ställe, Küchenausgüsse, Spülgefässe u. s. w. geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen. Es wird in der Regel trocken ausgestreut und nur wo es starkem Luft-Druck ausgesetzt ist, vorher mit Wasser angefeuchtet. Zur Desinfection (Entgiftung) von Gruben in gewöhnlichen Häusern gebraucht man wöchentlich für jede Etage ungefähr 2 Pfd., welche man von den Stagen aus in die Abtrittsröhre schüttet, für das Parterre jedoch ungefähr 3-4 Pfd. zur Einstreuung in die Grube. Für Nachtgeschirre, Küchenausgüsse, Spülgefässe und dergl. ist die wöchentliche Einstreuung einiger Löffel voll schon hinreichend, jeden üblen Geruch zu verbannen. — Das Pulver ist, laut Zeugnis von Herrn G. C. Lichtenberger, verpflichtetem Chemiker bei der Königl. Zoll- und Steuerdirection und dem Königl. Bezirks- und Handelsgericht zu Dresden, sorgfältig geprüft und sowohl dem Preise, als der Wirkung nach, als das vortheilhafteste Desinfectionsmittel befunden worden.

Lager von diesem Pulver halten stets vorräthig und verkaufen solches in Packeten zu 2 Pfund à 1 Pfund 9 Pfennige

- Herr M. D. Schubert, gr. Ziegelgasse.
- Herrn Gust. Läder & Co., Neumarkt.
- Herr Gust. Flechsig, Johannisstrasse.
- W. Reger, Bürgerweide.
- Benno Schmidt, Lüttichaustrasse.
- G. C. Weber, Ammonstrasse.
- D. B. Feilgenhauer, Waisenhausstr.
- Carl Schmidtgen, Annenstrasse.
- Herrn Weigel & Zech, Marienstrasse.
- Herr G. W. Wagner, Kreuzkirche.

- Herr Gust. Reibhardt, gr. Plauensche Strasse.
- E. Armscher, Ostra-Allee.
- Otto Krille, Freiburger Platz.
- Robert Herrmann, Prager Strasse.
- C. Junghänel, Postplatz.
- C. F. Göse, Bettinstraße 17.
- Wold Rauch, Friedrichstrasse.
- Herrn. Sebensreit am Schichthaus.
- Otto Würbe, Schäferstrasse.
- Julius Glajus, Neustadt am Markt.

- Nich. Kämmerer, Baupnerstrasse.
 - Julius Dämmler, Alaanstrasse.
 - Julius Adler, Königsbrüderstrasse.
 - C. W. Niessch, Hauptstrasse.
 - C. F. Wollmann, Hauptstrasse.
- Charand: Herr Apoth. V. Bach.
Köfchenbroda: Herr R. Langermann und das
Haupt-Depot Palaisplatz 4,
wofelbst auch dies Pulver unverpackt in Ballen von
ca. 100 Pfd. pr. Centner 1 1/2 Thlr., incl. Em-
ballage, zu haben ist

Brod-Preise

der böhm. Brodbäckeri,
Mittelgasse, Ecke der Wet-
tinstrasse,
weisses Brod Pfund 9 Pfg.
mittel - - - - - 8 1/2
grobes - weis - - - 8
Auf Verlangen mit Kümmel.
Verkaufsplätze: **Rennerhof**,
Schöffergasse 24, Pl. Ziegel-
gasse 8.
Brod wird in Commission zum
Wiederverkauf abgegeben und pro
Thaler 2 Rgr. Rabatt gewährt.
Beste schlesische rothblühende

Kleesaat

empfehlte zu billigem Preise
Emil Böhme,
große Plauensche Strasse Nr. 17.

Paradies-Ries

in einzelnen sowie in ganzen Fuhrer
in der Roll- und Ziegel-Niederlage
Schützenplatz Nr. 7.

Thürdrücker

von Büffelhorn, Messing und Eber-
holz empfiehlt zu den billigsten Preisen
Emil Schöne,
Drechslermeister,
Albrechtgasse Nr. 5.

Zidelfelle

kauft stets im Einzelnen sowie
in großen Parthien zum höch-
sten Preise **J. Gmelner**,
Leber-Handschuhfabrik, Annenstr. 30.
NB. Händler erhalten Provision

Ausstat- tungen

fertigt nach neuesten Modellen in kü-
rzer Zeit schön und dauerhaft
Gustav Blüher,
6 Hauptstrasse 6.

Gedichte: R. Niessch, Schützeng. 23.

Geld

wird auf werthvolle
Gegenstände ge-
liehen Antonplatz 5 prt.

Confirmanden - Anzüge

empfehlte in reichster Auswahl zum Preise von 10 Thlr. an
die Central-Kleiderhalle

Wallstrasse 3. **Stühmke & Kern.** Wallstrasse 3.

Wer etwas wahrhaft Neues

für sein Kopshaar gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert Stämmilch** betäubte **Ricinusöl-Pommade** aus Pirna 4 Budise 5 Rgr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste Mittel** gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf kahlen Stellen das Kopshaar einen neuen Haartwuchs hervor.
Gleiche Anerkennung verdient die berühmte **Toiletteseife** 2 1/2 und 5 Rgr. **Zahneife** à Toile 3 Rgr.

- Niederlagen unterer Fabricate haben in Dresden die Herren:
- F. A. Koch, Altmarkt 10.
 - P. Hermann, am Gellberg.
 - E. Melzer, Ostrastr. 47 u. Holzwe.
 - Georg Schauer, Dohna-Platz 16.
 - A. Hermann, Schürst. 66.
 - W. Koch, Annenstr. 8.
 - F. E. Böhme, Pr. Anst. Platz 3.
 - A. Zentermann, Schloßstr. 3.
 - H. Rehfeld, Buchb., Hauptstr. 23.
 - G. Homlius, Annenstr. 1.
 - Tode's Comptoir, H. Schich. 9, 1.
 - A. Schwerdgeburth, Bösem 17
 - A. Krull, Handshuhbr., Sperrg.
 - H. Thamm, Gr. Schich. 1.
 - E. Springer, Gr. Marienstr. 20.
 - T. F. Seeltz, Gr. Schich. 6.
 - A. Gutte, Büchlergasse 1.
 - Jnl. Dämmler, Alaanstr. 3.
 - Ernst Kaiser, Johannisstr. 8.
 - Schamburg, Gr. Badergasse 8
 - J. Fischer, Pragerstr. 46
 - Hauptdepot Falkenstr. 6 prt.

Robert Stämmilch.
Firma: **Gebüder Stämmilch.**

Druck- und Schreib- Maculatur

kauft jeden Posten zu den bestmög-
lichen Preisen
Ernst Ludwig Zeller,
Landhausstrasse 1.

Eine Ziegelei

bei Dresden wird zu kaufen gesucht.
Offerten **E. P. Expedition** dieses
Blattes.

Für französische Handschuhmacher.

Ein unter solider Gehülfe findet
in Leipzig gute Stellung. Gefällige
Offerten wolle man **Leopold Reichstr.**
11 einfinden. **C. Monogold.**

Geld

für gute Pfänder gratis:
Schreibergasse 11. 1 Tr.

Ein Familienhaus,

besteh. aus erhöhtem Par-
terre, 1er Etage und Dach-
wohnung mit schönem, gro-
ßem Obst- u. Blumen-Gar-
ten u. herrl. Fernsicht auf die
Sächs. Schweiz, in freier ge-
funder Lage ist eingetretenen
Todesfalles wegen sofort zu
verkaufen. Kaufpr.: 14,000
Thlr. Nähere Auskunft er-
theilt Finanz-Procurator
Beschorner, Johannis-
platz Nr. 3 II.

Beachtenswerth.

Unterzeichneter b. s.igt ein so treff-
liches Mittel gegen nächtliches Bett-
nässen, sowie gegen Schwächezustände
der Harnblase und Geschlechtsorgane
Auch finden diese Kranken Aufnahme
in des Unterzeichneten Heilanstalt.
Dr. Kirchner
in Rappel bei St. Gallen (Schweiz)

30 bis 40 Kannen gute Milch

von einem größeren Gute in
der Nähe der Stadt sind noch
abzugeben. Das Nähere er-
theilt gef. Herr **Starke** im
Trompeterschloßchen.

